

KONZEPTION

der Schulsozialarbeit in Remchingen



2021



**GEMEINDE
REMCHINGEN**



Vorwort des Bürgermeisters

Schule vermittelt Bildungsinhalte und weist den Weg in die berufliche Zukunft. Sie ist aber vor allem auch ein Ort der Begegnung - die Wichtigkeit dieser Aufgabe ist uns durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene Schließung der Schulen in einer noch nie da gewesenen Art und Weise bewusst geworden.

Für viele Kinder und Jugendliche ist Schule die wichtigste Plattform auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Sich ausprobieren, diskutieren, streiten, Freunde und einen Platz in der Schulgemeinschaft finden, das funktioniert nur, wenn LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen eine gute Basis zur Zusammenarbeit finden. Schulsozialarbeit leistet dabei eine wertvolle Unterstützung. Beratend und begleitend kann sie soziale Benachteiligungen verringern und bei der Bewältigung von Belastungen und Problemlagen helfen. Die breite Palette an präventiven und intervenierenden Angeboten der Schulsozialarbeit führt zur Stabilisierung des Schulerfolges und fördert junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung.

Eine zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur muss neben dem schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag auch die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen einbeziehen. Oder um es mit den Worten von Sir Peter Ustinov zu sagen: „Kinder brauchen unsere besondere Fürsorge, weil sie unsere Zukunft sind.“ In diesem Sinne freut es mich sehr, dass wir in unseren Remchinger Schulen den Bildungs- und Lebensweg der Schülerinnen und Schüler durch Schulsozialarbeiterinnen begleiten.



Luca Wilhelm Prayon
Bürgermeister



Inhaltsverzeichnis

1. Remchingen „Es führt kein Weg vorbei“	3
2. Entwicklung der Schulsozialarbeit.....	3
3. Gesetzliche Grundlagen der Schulsozialarbeit in Remchingen	3
4. Organigramm der Gemeinde Remchingen.....	4
5. Grundlagen der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen	5
6. Leistungsangebot der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen.....	6
6.1 Einzelfallhilfe und Beratung in individuellen Lebenslagen.....	6
6.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit / Arbeit mit Schulklassen und Projekten	7
6.2.1 Konzept: Soziales Lernen an den Remchinger Grundschulen.....	7
6.3 Außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit	8
7. Schutz bei Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII.....	9
8. Qualitätsstandards in der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen.....	10
9. Finanzierung.....	11
10. Team Schulsozialarbeiterinnen	11
Konzept Bergschule	12
Konzept Carl Dittler Realschule	14
Konzept Grundschule Peter Härtling Schule	16
Konzept Gymnasium Remchingen.....	18
Konzept Bertha Benz Grundschule	20

1. Remchingen „Es führt kein Weg vorbei“

Im Zuge der Verwaltungsreform in den 70er Jahren entstand aus den Orten Wilferdingen und Singen, sowie Nöttingen und Darmsbach die heutige Gemeinde Remchingen. Inzwischen ist die Einwohnerzahl in den vier Ortsteilen auf knapp 12.000 angewachsen.

Neben den Grundschulen in Nöttingen (Bertha-Benz-Schule) und Wilferdingen (Peter-Härtling-Schule) sowie der Grund- und Werkrealschule in Singen (Bergschule), stehen den Schülerinnen und Schülern die Realschule in Wilferdingen (Carl-Dittler Realschule) und das Gymnasium Singen zur Verfügung.

Im Juli 2017 wurde der Gemeinde Remchingen das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ vom gleichnamigen Verein verliehen. Ausgezeichnet werden Städte und Gemeinden, die für die lokale Umsetzung der Kinderrechte verbindliche Ziele und einen Aktionsplan entwickeln, der innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden muss.

2. Entwicklung der Schulsozialarbeit

Die Gemeindeverwaltung erkannte 2013 die Notwendigkeit der Etablierung der Schulsozialarbeit auch an Remchinger Schulen. Dies geschah dann zum Schuljahr 2013/2014 sowohl an der Bergschule als auch an der Peter-Härtling-Schule im Verbund mit der Carl-Dittler-Realschule.

Der Verein miteinanderleben e.V. stellte als Träger hierfür jeweils eine ausgebildete Fachkraft (Dipl. Sozialpädagogin bzw. Psychologin) mit einer Anstellung von jeweils 50% zur Verfügung.

Zum Schuljahr 2017/2018 erfolgte dann die Einrichtung der Schulsozialarbeit am Gymnasium mit ebenfalls 50%.

Die Schulsozialarbeit wird inzwischen als Qualitätsmerkmal für eine gute Schulkultur geschätzt und arbeitet auch eng mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Gemeinde Remchingen zusammen.

Darum erfolgte zum Schuljahr 2019/2020 die Übernahme der Schulsozialarbeiterinnen in den Dienst der Gemeinde Remchingen.

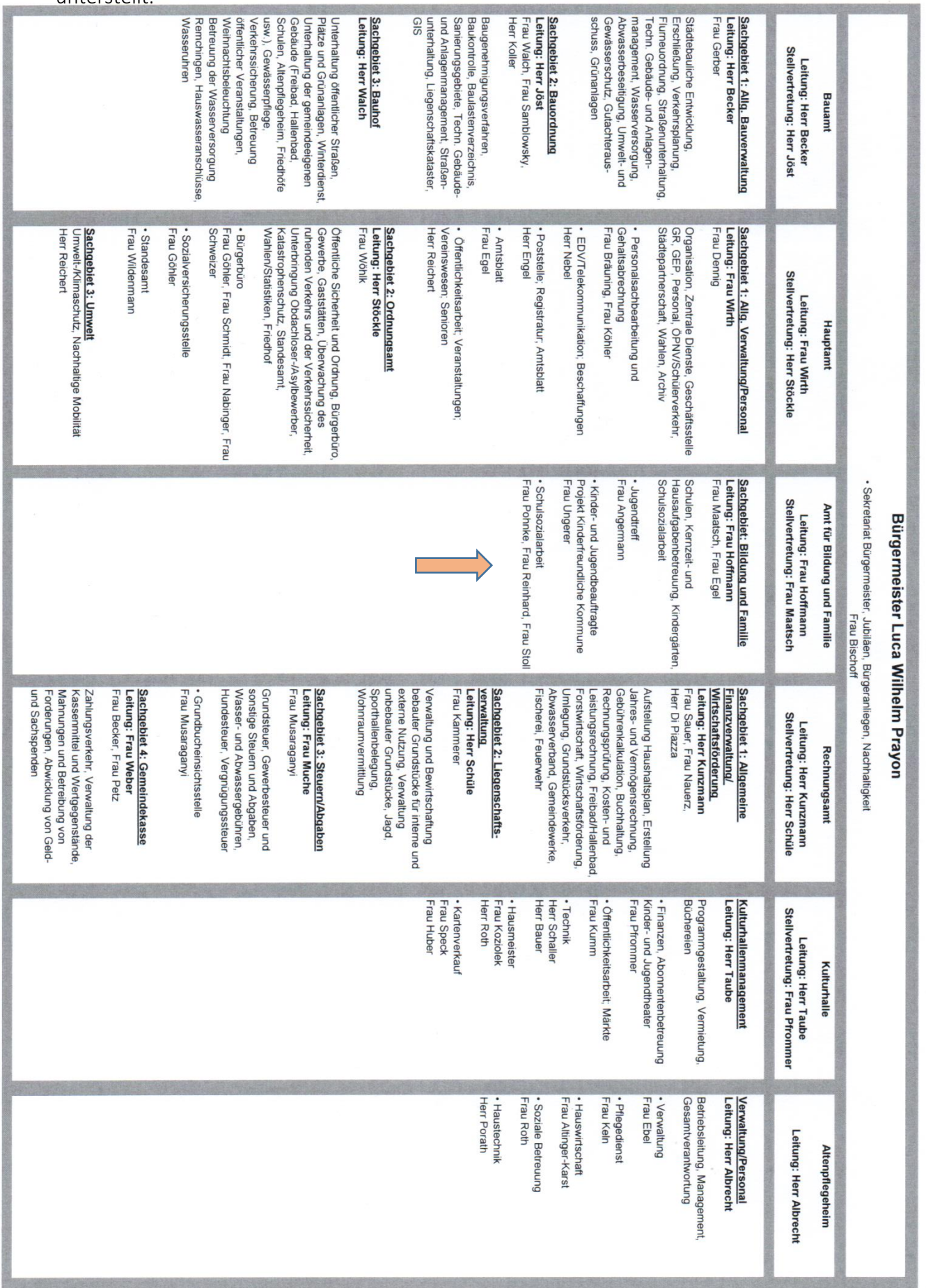
Seit Juni 2021 ist die Schulsozialarbeit auch an der Bertha-Benz-Schule mit 10% vertreten.

3. Gesetzliche Grundlagen der Schulsozialarbeit in Remchingen

Im Bereich der Jugendhilfe verfügt der Bund über Befugnisse zur Gesetzgebung und im Schulrecht haben die Länder aufgrund ihrer Kulturhoheit die Gesetzgebungskompetenz für den Bereich des Bildungswesens. Vor diesem Hintergrund sind die rechtlichen Grundlagen für die Jugendhilfe im Kinder- und Jugendhilfegesetz (kurz SGB VIII/KJHG) und die der Schule in den Schulgesetzen der Länder zu finden. Sowohl die Regelungen im SGB VIII/Kinder- und Jugendhilfegesetz als auch Regelungen in den Schulgesetzen fördern eine Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule. Es existiert bis heute kein eigenständiger Paragraph zur Schulsozialarbeit im SGB VIII/KJHG.

4. Organigramm der Gemeinde Remchingen

In der Organisationsstruktur ist die Schulsozialarbeit dem Sachgebiet Bildung und Familie unterstellt.



5. Grundlagen der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Angebot einer lebensweltorientierten Kinder- und Jugendhilfe. Sie fördert Schülerinnen und Schüler in ihren persönlichen, individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklungen und hat das Ziel, Benachteiligung zu vermeiden oder abzubauen. Sie trägt zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur sozialen Integration und zur Eingliederung in die Arbeitswelt bei. Gleichzeitig ist Schulsozialarbeit im Rahmen ihres Auftrages stets auch mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert. Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu beraten ist ebenfalls Angebot der Schulsozialarbeit.

Ziele der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen sind:

- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in ihrer individuellen und sozialen und eigenverantwortlichen Entwicklung zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Unterstützung in persönlichen und familiären Krisensituationen, damit die Schülerinnen und Schüler einen Bildungserfolg und gute Entwicklungsbedingungen haben.

Die Unterstützung kann bei den Schülerinnen und Schülern wie folgt aussehen:

- Stärkung der Persönlichkeit
- Stärkung und positive Begleitung zur eigenständigen Lösungsfindung, um Problemsituationen erfolgreich selbst bewältigen zu können
- Erhöhung der Handlungskompetenz in Konflikt- oder Stresssituationen
- Reduzierung von Verhaltensauffälligkeiten
- Erwerb sozialer Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen
- Entlastung des schulischen Alltags
- Stärkung der Ressourcen
- Orientierungshilfe bei Lebensfragen wie Übergang Schule- Beruf, Familie...
- Entlastung von Lehrerinnen und Lehrern, sowie Eltern
- Beratung sowohl von Lehrerinnen und Lehrern, sowie Eltern
- Abbau von Schwellenängsten bei Eltern, Schülerinnen und Schülern gegenüber anderen Hilfesystemen

Grundsätze der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen

- Vertraulichkeit (Schweigepflicht)
Nur bei Unterzeichnung einer Schweigepflichtentbindung dürfen die Schulsozialarbeiterinnen Informationen an Dritte weiterzugeben.
- Freiwilligkeit
- Die Einzelfallhilfe, die Beratung von Schülerinnen und Schülern findet auf freiwilliger Basis statt.

- Wertschätzende Grundhaltung gegenüber Schülerinnen und Schüler, Eltern und dem Lehrerkollegium
- Partizipation / Beteiligung der Schülerinnen und Schüler
- Neutralität
Die Schulsozialarbeiterin nimmt eine neutrale Position ein. Sie ist unvoreingenommen und vermittelt zwischen allen Beteiligten.
- Schutz bei Kindeswohlgefährdung
- Kostenlos

6. Leistungsangebot der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen

Das konkrete Angebot der Schulsozialarbeit ist dem jeweiligen Bedarf der Schule angepasst. Die Aufteilung der Schwerpunkte, deren Inhalt, Methoden und Umfang findet in enger Absprache zwischen der jeweiligen Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung / dem Lehrerkollegium statt.

6.1 Einzelfallhilfe und Beratung in individuellen Lebenslagen

- Schülerinnen und Schüler kommen von sich aus auf die Schulsozialarbeiterin zu
- Schulleitung oder Lehrkräfte nehmen Kontakt zur Schulsozialarbeiterin auf und suchen kollegiale, interdisziplinäre Beratung
- Eltern suchen Unterstützung bei der Schulsozialarbeiterin in Erziehungsfragen

Inhalte der Beratung von **Schülerinnen und Schülern**:

- Probleme in der Schule mit KlassenkameradInnen, LehrerInnen oder dem Schulkontext
- Ausgrenzung, Bedrohung, Mobbing unter Mitschülerinnen und Mitschülern
- Schulschwierigkeiten/ Schulangst/ Schulvermeidung/ Schulverweigerung
- Umgang mit Leistungsdruck
- Schwierigkeiten beim Lernen und dem „ordentlichen“ Verhalten im Schulkontext mit Symptomatik AD(H)S
- Soziale Auffälligkeiten (Grenzüberschreitendes Verhalten, Diebstahl, Gewalt)
- Probleme mit Drogen
- Probleme bei der Persönlichkeitsentwicklung (Selbstwert, Depression, selbstverletzendes Verhalten)
- Beziehungsprobleme
- persönliche Begleitung bei gemeinsamen Gesprächen mit LehrerInnen/ KlassenlehrerInnen
- Konflikte mit den Eltern (Trennung/Scheidung, Pubertät)
- Unterstützung in der Bewerbungsphase (Bewerbermappe, Vorstellungsgespräch etc.)
- Beratung beim Übergang Schule – Beruf/ Studium

Inhalte der Beratung von **Eltern**:

- Unterstützung in persönlichen Krisen oder Konflikten mit ihren Kindern und Jugendlichen
- Unterstützung bei Erziehungsfragen und ggf. Weitervermittlung an die Netzwerkpartner
- Umgang mit ihren Kindern und Jugendlichen bei Lern- und Schulschwierigkeiten
- Ratgeber bei Fragestellungen zum erfolgreich lernen mit AD(H)S, aber auch zum generellen Umgang im Alltag mit AD(H)S

6.2 Sozialpädagogische Gruppenarbeit / Arbeit mit Schulklassen und Projekten

Der Schwerpunkt hierbei liegt in der Förderung des sozialen Lernens und in der Bewältigung von Entwicklungsschritten. Die Projekte werden gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft geplant und durchgeführt.

- Begleitung von Klassenentwicklungsprozessen wie z.B. Entwickeln / Stärken einer Klassengemeinschaft
- Mobbinginterventionen
- Soziales Lernen wie z.B. Teamkompetenztraining
- Phasenweise Begleitung der Klassenlehrerstunde/ des Klassenrats
- Themenbezogene Projekte / Präventionsprojekte wie z.B. Umgang mit neuen Medien, Sucht, Liebe und Sexualität, Radikalisierung, Genderarbeit
- Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern wie z.B. Streitschlichter, Medienscout, SMV

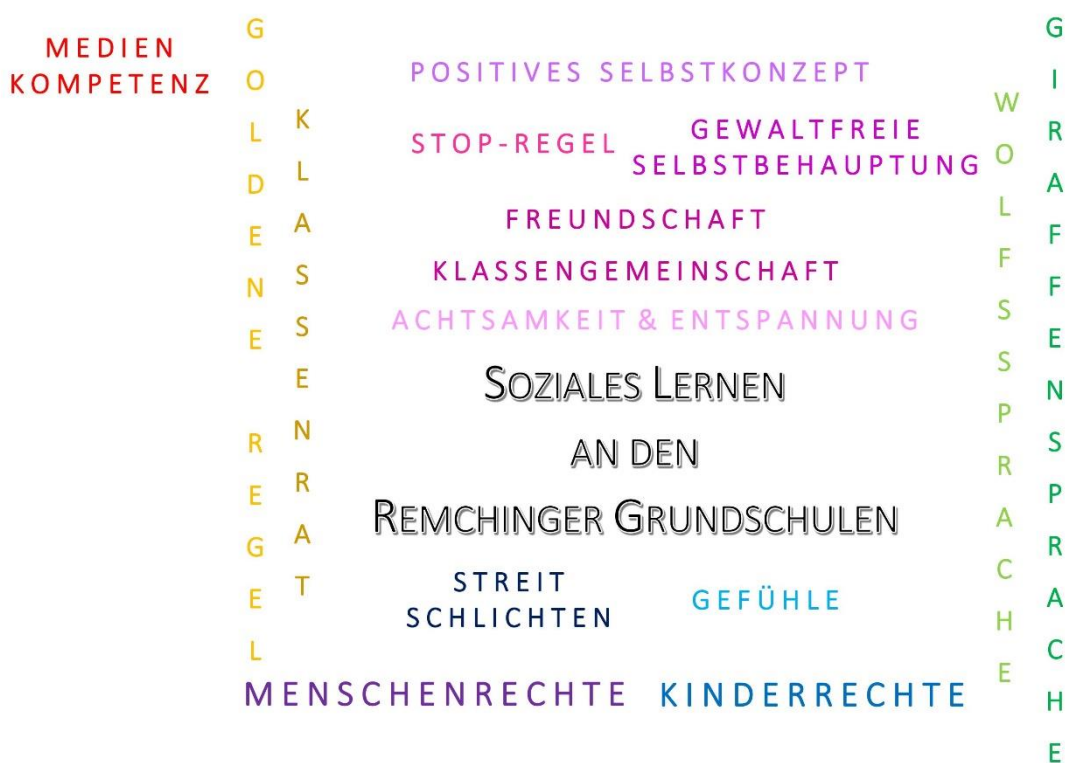
6.2.1 Konzept: Soziales Lernen an den Remchinger Grundschulen

Soziale und emotionale Kompetenzen umfassen ein ganzes Bündel von Werten, Verhaltensweisen und Einstellungen.

Damit alle Remchinger Grundschul Kinder die gleichen Chancen haben wurde das Konzept des Sozialen Lernen an Remchinger Grundschulen der Schulsozialarbeiterinnen gemeinsam entwickelt. Die unten genannten Themenschwerpunkte werden in allen Remchinger Grundschulen mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterinnen vermittelt.

Ziel ist ein konstruktiver Umgang miteinander und die Entwicklung von Sozialkompetenz. Für einen guten Start an den weiterführenden Schulen sollen alle Remchinger Kinder das gleiche Paket an sozialen Kompetenzen entwickeln.

Die KlassenlehrerInnen und Schulsozialarbeiterinnen an den weiterführenden Schulen können somit die gleichen Inhalte voraussetzen und daran gemeinsam anknüpfen.



6.3 Außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit

Die Schulsozialarbeiterinnen arbeiten eng mit der Gemeinde Remchingen zusammen. Sie sind Mitglieder in der Steuerungsgruppe „Kinderfreundliche Kommune“ und sind im engen fachlichen Austausch mit der zuständigen Koordinatorin der Kinderfreundlichen Kommune im Rathaus.

Kooperation mit externen Anbietern zu folgenden präventiven Thematiken:

- Prävention von sexueller Gewalt und Missbrauch (Lilith)
- Gewaltprävention (Präventionspolizei)
- Drogenprävention (Plan B)
- Shisha Prävention (Dr. Weerawarna, Siloah Klinikum)
- Geschlechtsspezifische Angebote (Gesundheitsförderung)
- Genderthematik (Queerspace)
- Umgang mit „neuen Medien“ (Clemens Beisel)
- Verkehrssicherheit (Schutzengelprojekt der Polizei, Schulwegetraining, Bustraining, Fahrradkontrolle)

7. Schutz bei Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII

Nach Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungsgesetzes - KICK - hat das KVJS-Landesjugendamt in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg fachliche Grundlagen für den Kinderschutz erarbeitet und einen landesweiten Umsetzungsrahmen entwickelt.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist ein zentraler Auftrag für alle Fachkräfte die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Verfahrensregeln nach § 8a Abs. 4 SGB VIII (Diese werden schriftlich dokumentiert und die jeweiligen Verantwortlichkeiten werden vereinbart)

1.Schritt:

Sofern gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bestehen, erfolgt die Einschätzung des Gefährdungsrisikos im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte (Schulsozialarbeiterin, Schulleitung, KlassenlehrerIn...) sowie die beratende Hinzuziehung einer i. S. des § 8a Abs. 4 SGB VIII „insoweit erfahrenen Fachkraft“.

2.Schritt:

Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und des Kindes/ des/der Jugendlichen bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des/der Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

3.Schritt:

Die Fachkräfte wirken bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hin, wenn die Abschätzung ergibt, dass ansonsten die Gefährdungssituation nicht abgewendet werden kann.

4.Schritt:

Die Fachkräfte informieren bei Bedarf das Jugendamt über die Gefährdungseinschätzung und seine Bemühungen zur Gefährdungsabwendung, wenn das Unterstützungsangebot nicht oder nicht im erforderlichen Umfang in Anspruch genommen wird oder nicht ausreicht. Das Jugendamt wird auch informiert, wenn sich die Fachkräfte nicht Gewissheit darüber verschaffen können, ob durch die mit den Erziehungsberechtigten vereinbarten Hilfen der Kindeswohlgefährdung begegnet werden kann. Die Eltern bzw. das Kind/ der/die Jugendliche werden bei der Beratung über die Einschätzung des Gefährdungsrisikos über diese Informationspflicht an das Jugendamt hingewiesen. Wenn möglich, erfolgt ein gemeinsames persönliches Gespräch aller Beteiligten, um Transparenz für die Betroffenen herzustellen.

5.Schritt:

Nach Information des Jugendamts erfolgt dort das Verfahren zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos gem. § 8a Abs. 1 SGB VIII.

Die Fachkräfte an der Schule bleiben hinsichtlich des Schutzauftrages weiterhin in der Mitverantwortung. Dies wird im jeweiligen Einzelfall abgesprochen und dokumentiert.

8. Qualitätsstandards in der Schulsozialarbeit in der Gemeinde Remchingen

Teambesprechung

Das Team der Schulsozialarbeiterinnen in Remchingen trifft sich monatlich zur Teambesprechung. Hierbei planen sie Kooperationsprojekte, tauschen sich über Fälle aus, beraten sich gegenseitig und entwickeln die Schulsozialarbeit in Remchingen weiter.

Die Sachgebietsleitung im Amt für Bildung und Familie nimmt einmal im Quartal an der Teambesprechung teil und steht bei Bedarf zur Verfügung.

Supervision

Die Schulsozialarbeiterinnen haben vier Termine zur Supervision; diese dient meist der Fallsupervision.

Fortbildungen

In regelmäßigen Mitarbeitergesprächen wird der Fortbildungsbedarf abgeklärt und ggf. geplant.

Ebenfalls haben die Schulsozialarbeiterinnen die Möglichkeit an Fachtagen und Fachvorträgen nach Absprache teilzunehmen.

In der Regel können die Schulsozialarbeiterinnen an einer Fortbildung im Kalenderjahr teilnehmen.

Außendarstellung und Dokumentation

Die Schulsozialarbeiterinnen verfassen am Ende eines jeden Schuljahres einen **Jahresbericht**, der der Sachgebietsleitung für Bildung und Familie und der Schulleitung vorgelegt wird.

Im Hauptausschuss / Kuratorium Schulsozialarbeit präsentieren die Schulsozialarbeiterinnen ihre Arbeit.

Die Schulsozialarbeiterinnen verfassen regelmäßig **Presseartikel** über Projekte, Veranstaltungen oder Angebote und veröffentlichen diese in der örtlichen Presse. Ziel ist es, Transparenz für die Arbeit der Schulsozialarbeit in der Öffentlichkeit zu erreichen und die Bekanntheit zu steigern.

Die Schulsozialarbeiterinnen müssen ebenfalls regelmäßig **Statistiken** führen und **Fälle sowie Angebote dokumentieren**. Dies dient der Selbstreflexion und Evaluation, sowie als Grundlage für qualitative Arbeit. Ziele und Bedarfe werden festgestellt und die Zielerreichung kann überprüft werden. Wichtig ist, dass hierbei die Regelungen des Datenschutzes eingehalten werden. Die Dokumentation dient ausschließlich dem dienstlichen Gebrauch und darf nicht an Dritte weitergeleitet werden.

Räumliche Ausstattung

Um Schulsozialarbeit an Schulen anbieten zu können, sind folgende räumliche und technische Ausstattungen erforderlich:

- Eigenes Büro mit einer Besprechungsecke und abschließbarem Schrank
- Laptop mit Internetzugang und Drucker
- Eigenes Telefon/ Handy
- Zugang zu den Räumen und Materialien der Schule

9. Finanzierung

Die Schulsozialarbeiterinnen sind Beschäftigte der Gemeinde Remchingen.

Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich seit dem Jahr 2012 zu einem Drittel an den Kosten der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen. Dies wurde im Pakt für Familien mit Kindern vom 1. Dezember 2011 zwischen der Landesregierung und den kommunalen Landesverbänden so vereinbart.

Auch das Jugendamt Enzkreis beteiligt sich durch eine Förderung an den Personalkosten der Schulsozialarbeit an öffentlichen Schulen.

10. Team Schulsozialarbeiterinnen

Die Schulsozialarbeiterinnen stellen sich vor:

Sigrun Pohnke (Bertha Benz Grundschule / Gymnasium Remchingen)

Alexandra Stoll (Bergschule)

Julia Reinhard (Peter Härtling Grundschule / Carl Dittler Realschule)

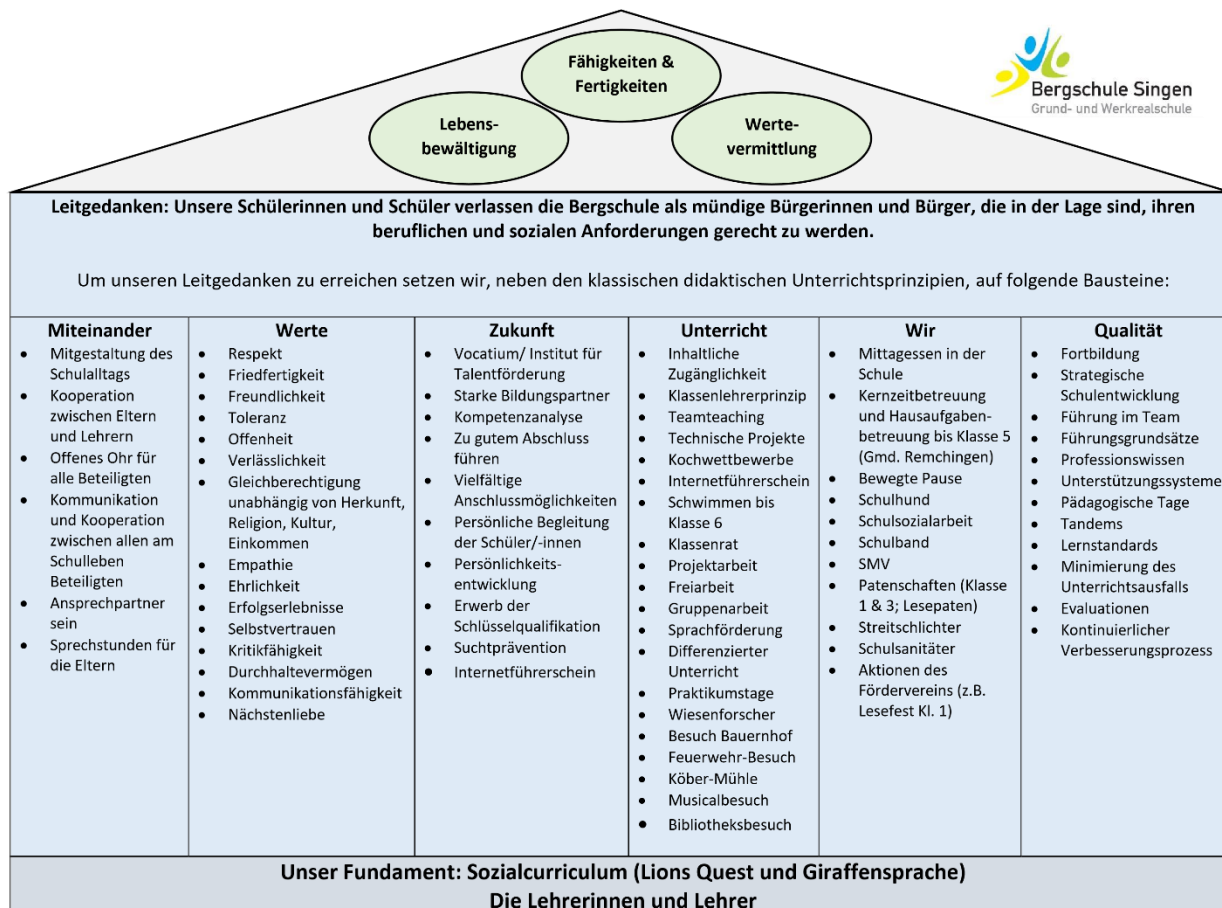


Konzept Bergschule

Bergstraße 21
75196 Remchingen

www.bergschule-singen.de

a. Leitbild (siehe auch Homepage)



b. Formen konkreter Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und dem Lehrerkollegium

- Teilnahme an der Gesamtlehrerkonferenz
- bei Bedarf Teilnahme an Klassenkonferenzen
- Regelmäßiger Austausch zwischen Klassenlehrer/innen und Schulsozialarbeit
- Regelmäßiger Austausch zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit
- Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler in Klasse 2 und 5 gemäß Sozialcurriculum.
- Leitung und Mitglied der Steuergruppe „Mobbing“ bzw. „Cybermobbing“
- Sozialtrainings in den Klassen
- Organisation von externen Präventionsveranstaltungen
- Teilnahme an Runden Tischen und Hilfeplangesprächen
- Streitschlichter- bzw. Medienscoutausbildung

Hinweis:

1. Zertifizierte Schule gegen Cybermobbing in Baden-Württemberg

c. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeiterin an der Bergschule Singen

Alexandra Stoll

Zimmer U02

Telefon: 07232/73433250

AStoll@remchingen.de

Aktuelle Sprechzeiten: siehe Homepage der Schule

Konzept Carl Dittler Realschule

Königsbacherstrasse 12

75196 Remchingen

www.carl-dittler-rs.de

a. Schulkonzept und Leitbild

	Leitsatz	Erläuterung
Wertschätzung leben	Wir akzeptieren uns gegenseitig mit unseren Stärken und Schwächen und begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir halten uns an Regeln und achten auf gute Umgangsformen. • Wir behandeln persönliches und fremdes Eigentum sorgsam.
Gemeinsam Lernen	Unsere Schule versteht sich als Lebensraum, in dem wir miteinander wachsen.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir schaffen eine ungestörte und freundliche Lernatmosphäre und unterstützen uns gegenseitig im Lernen. • Wir wecken Lernbereitschaft und fördern individuell.
Verantwortung übernehmen	Wir übernehmen in unserer Schulgemeinschaft Verantwortung für uns selbst und andere.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir verteilen die Aufgaben fair und tragen sie gemeinsam. • Wir unterstützen uns bei der Umsetzung gemeinsamer Ziele und sind uns gegenseitig behilflich.
Zukunft gestalten	Wir bereiten uns auf die vielfältigen Herausforderungen des gesellschaftlichen Lebens und der Arbeitswelt vor.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir fördern Handlungs- und Kompetenzorientierung für eine Ausbildungs- und Studierfähigkeit. • Wir schaffen Rahmenbedingungen, um Offenheit für neue und verschiedene Wege zu entwickeln. • Wir verstehen Mündigkeit als pädagogisches Leitmotiv.
Neugier wecken	Wir begegnen einander mit Interesse, Offenheit und Neugier und schaffen Freiräume zur Entfaltung persönlicher Stärken.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir interessieren uns fürs Leben und lassen uns begeistern. • Wir geben Raum für persönliche Interessen und Begabungen und fördern selbständiges Denken und Handeln.



b. Formen konkreter Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und dem Lehrerkollegium der CDRS Remchingen:

- Einzelfallhilfe
- Regelmäßiger Austausch mit Klassen- und FachlehrerIn zu aktuellen Themenfeldern in den Klassen
- Präventionsveranstaltungen mit externen Partnern wie der Polizei, Beratungsstellen und Fachreferenten.
- Sozialtrainings in den Klassen
- Organisation der Ausbildungsmesse „Schule trifft Zukunft“
- Hilfe bei Bewerbungen/ Praktikumssuche in Kooperation mit der Agentur für Arbeit
- Unterstützung in dem Themenfeld der Berufsorientierung
- Beratungen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und dem Lehrerkollegium
- Schnittstelle zwischen der Gemeinde Remchingen „Kinderfreundliche Kommune“ und Schule
- Notinselprojekte
- Kooperation mit dem Jugendamt, Beratungsstellen und Fachstellen
- Streitschlichter

c. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeiterin an der Carl Dittler Realschule:

Julia Reinhard

E-Gebäude Erdgeschoss

Telefon: 07232/3139120

JReinhard@remchingen.de

Aktuelle Sprechzeiten: siehe Homepage der Schule

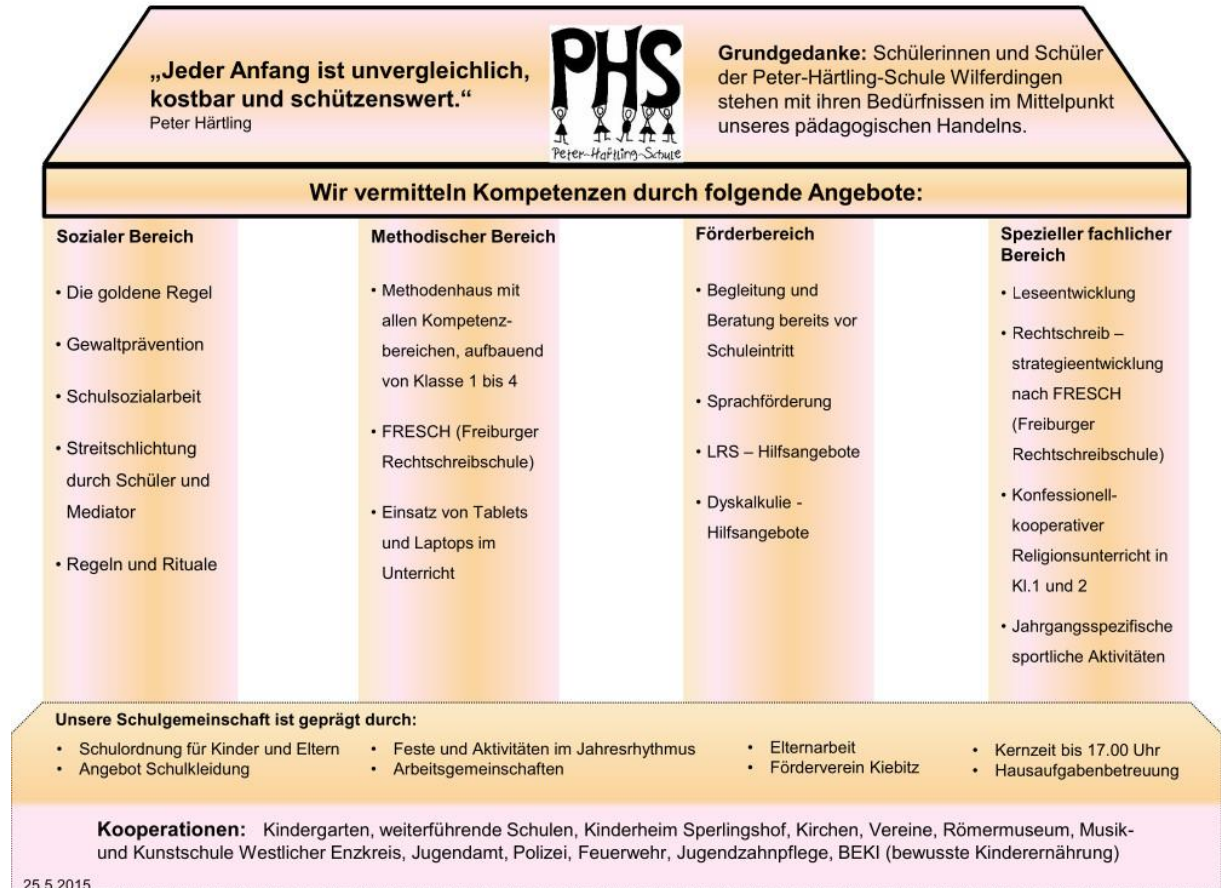
Konzept Grundschule Peter Härtling Schule

Königsbacherstasse 12

75196 Remchingen

www.peter-haertling-schule-wilferdingen.de

a. Schulprogramm und Leitsätze (siehe auch Homepage)



25.5.2015

Leitsätze:

Erziehung: Wir erziehen unsere Schüler gemeinsam mit den Eltern zu sozialkompetenten Menschen.

Lern- und Arbeitsklima: Durch respektvollen Umgang schaffen wir ein angenehmes und lernfreudiges Arbeitsklima.

Unterricht: Wir vermitteln methodische Kompetenzen, wobei selbständiges Lernen die Voraussetzung für soliden Wissenserwerb ist.

Schulleben: Durch vielfältige Klassen- und Schulangebote schaffen wir Gemeinsamkeiten und eröffnen Lern- und Entwicklungschancen.

Außerschulische Vernetzung: Wir kooperieren mit Eltern und außerschulischen Partnern, um unseren Schülern vielfältige Unterstützung zu geben.

Interne Zusammenarbeit: Wir arbeiten konstruktiv und zielorientiert an der Weiterentwicklung unserer Schule.

b. Formen konkreter Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und dem Lehrerkollegium der Peter- Härtling-Grundschule:

- Regelmäßiger Austausch mit der pädagogischen Assistentin zu den aktuellen Fällen
- Zusammenarbeit mit Schulleitung und pädagogischer Assistenz bei „Runden Tischen“ in Kooperation mit dem Jugendamt
- Einzelfallgespräche mit Schülerinnen und Schülern
- Krisenintervention
- Umsetzung von Beteiligungsaktion mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Gemeinde Remchingen und der PHS Schule.
- Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium der PHS
- Für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern liegt ein eigens hierfür entwickeltes Konzept für die Durchführung von Sozialtrainings vor. Dies beinhaltet das Themenspektrum Gefühle, gewaltfreie Sprache und Mediennutzung. Das Konzept wird umgesetzt in den Klassenstufe 1-4.

c. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeiterin an der Peter-Härtling Grundschule:

Julia Reinhard

E-Gebäude Erdgeschoss

Telefon: 07232/3139120

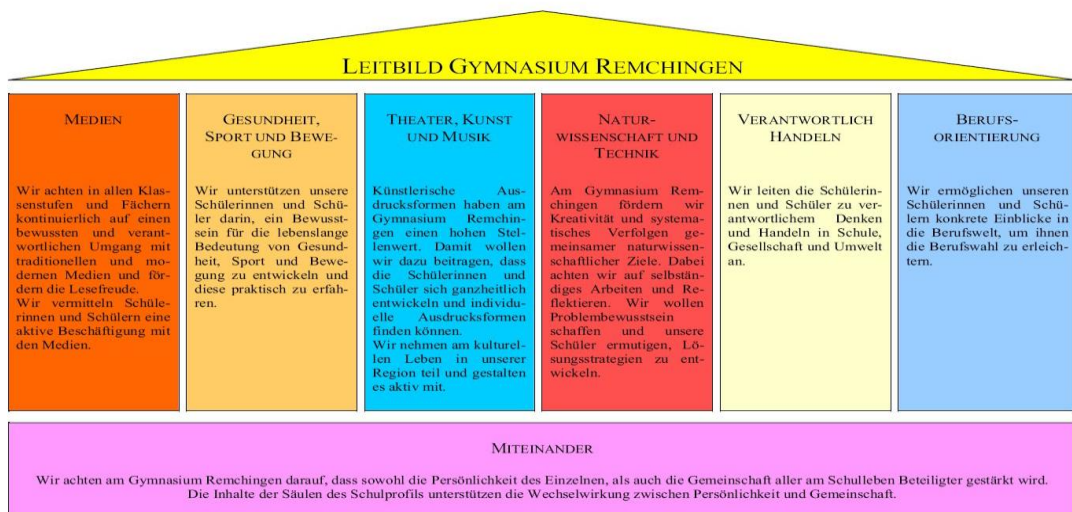
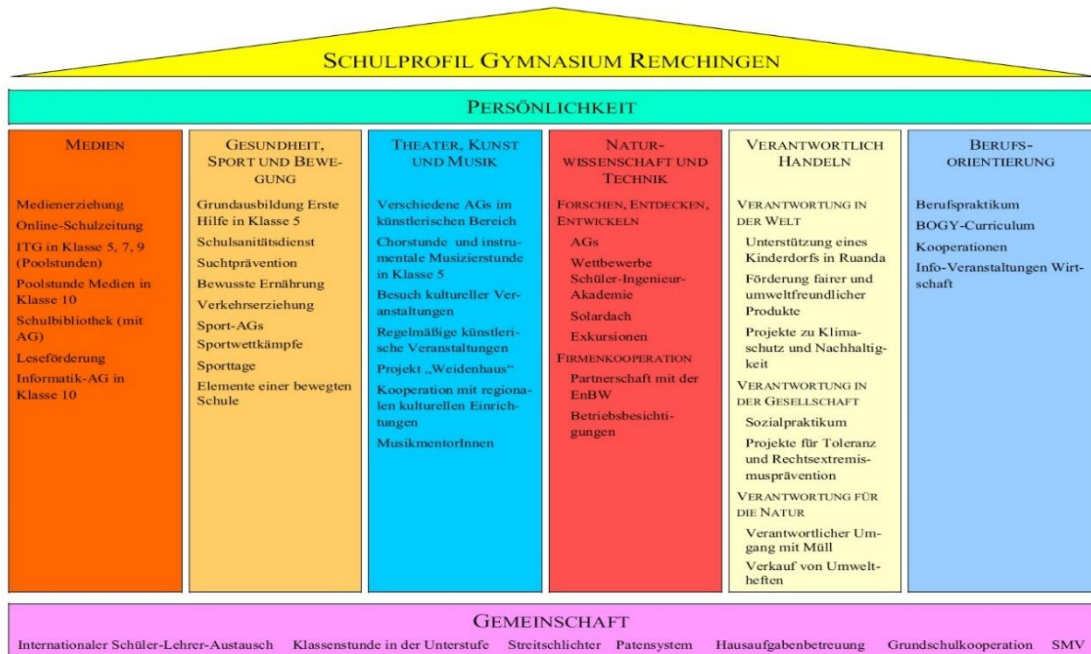
JReinhard@remchingen.de

Aktuelle Sprechzeiten: siehe Homepage der Schule

Konzept Gymnasium Remchingen

Dajastraße 21
75196 Remchingen
www.gym-remchingen.de

a. Schulprofil und Leitbild (siehe auch Homepage)



b. Formen konkreter Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und dem Lehrerkollegium des Gymnasiums

- Teilnahme an der Gesamtlehrerkonferenz
- Teilnahme bei Bedarf an Klassenkonferenzen
- Regelmäßige Termine zwischen Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin
- Regelmäßige Austausch zwischen Klassenlehrern und der Schulsozialarbeiterin

- Teilnahme bei Bedarf am Runder Tisch mit dem Jugendamt
- Vorstellung in den Elternabende Klassenstufe 5 und bei Bedarf in den höheren Klassen
- Mitglied in der Arbeitsgruppe stark.stärker.wir
- Organisation von externen Präventionsveranstaltungen auf Grundlage des Sozialcurriculum
- Für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 5 und 6 liegt ein eigens hierfür entwickeltes Konzept vor. Dies hat zum Schwerpunkt, das Finden einer Klassengemeinschaft und Erlernen eines fairen und wertschätzender Umgangs miteinander.
- Umsetzung des Ablaufplans bei Kenntnis über besondere Vorkommnisse
- Umsetzung des Sozialcurriculums

c. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeiterin am Gymnasium in Remchingen

Sigrun Pohnke

Zimmer 213

Telefon 07232 314924

0178 2793096

SPohnke@remchingen.de

Aktuelle Sprechzeiten: siehe Homepage der Schule

Konzept Bertha Benz Grundschule

Ellmendinger Straße 25
75196 Remchingen
www.bertha-benz-schule.de

a. Leitziele (siehe auch Homepage)



b. Formen konkreter Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und dem Lehrerkollegium der Bertha Benz Grundschule

- Teilnahme an der Gesamtlehrerkonferenz
- Teilnahme bei Bedarf an Klassenkonferenzen
- Regelmäßige Termine zwischen Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin
- Regelmäßige Austausch zwischen Klassenlehrern und der Schulsozialarbeiterin
- Teilnahme bei Bedarf am Runder Tisch mit dem Jugendamt
- Vorstellung in den Elternabenden der Schulanfänger und bei Bedarf in den höheren Klassen
- Organisation von externen Präventionsveranstaltungen
- Für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern liegt ein eigens hierfür entwickeltes Konzept für die Durchführung von Sozialtrainings vor. Dies beinhaltet das Themenspektrum Gefühle, gewaltfreie Sprache und Mediennutzung. Das Konzept wird umgesetzt in den Klassenstufe 1-4.

c. Erreichbarkeit der Schulsozialarbeiterin der Bertha Benz Grundschule

Sigrun Pohnke

Telefon 0178 2793096

SPohnke@remchingen.de

Aktuelle Sprechzeiten: siehe Homepage der Schule